

Forschungsfragen

- Welche Verstehensprozesse lassen sich rekonstruieren?
- Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Texterschließungsstrategien und Verstehensniveaus?
- Können die Strategien mit spezifischen Lernerprofilen verbunden werden (Einstellungen, literarische Erfahrung/literarisches Wissen, kognitive Entwicklung)?
- Wie lässt sich der Einfluss der textuellen Merkmale und der je spezifischen Metaphorik beschreiben?

Methodische Überlegungen

- Im Anschluss an das begleitende Laute Denken sollte mit Fragen gearbeitet werden, die einzelne Metaphern fokussieren, zu Gesamtdeutungen und zur Reflexion von Verstehensprozessen/-problemen anregen.
- Da angestrebt wird, die Verstehensprozesse zu rekonstruieren, muss die inhaltsanalytische Auswertung der Protokolle durch (hermeneutische) Fallstudien ergänzt werden.
- Eine Herausforderung stellt die Formulierung von Kategorien dar, die zu einer ausreichenden Interraterreliabilität führen und zugleich eine dichte Beschreibung ermöglichen.
- Die qualitative LD-Studie soll durch quantitative Methoden (Fragebogen, Aufgaben, Textrating) trianguliert werden.
- Die Entwicklung der Aufgaben sollte mit der Auswertung der LD-Protokolle verknüpft sein.

Kodiersystem

1. Prozesse des Metaphernverstehens

Kategorie	Erläuterung
wörtliches Verstehen (WV)	Eine metaphorische Textstelle wird wörtlich/ literal gedeutet.
Problemidentifikation (PI)	Es wird ein Deutungsbedarf festgestellt.
Explizite Identifikation der Metapher (IM)	Es wird explizit geäußert, dass es sich um eine Metapher/ ein sprachliches Bild/ einen nicht-wörtlich zu verstehenden Ausdruck handelt.
Festlegung des Tenors/ Bildempfängers (T+/T-)	Bei Metaphern, bei denen der Tenor nicht genannt wird, wird dieser bestimmt. Wenn die Festlegung des Tenors als gelungen einzuschätzen ist, dann wird T+ kodiert, wenn nicht T-. Im Unterschied zu MI wird hier die Deutung der Metapher nicht weiter elaboriert, sondern es wird substituiert.
Elaboration des Vehikels/ Bildspenders (VE)	Das Vehikel bzw. die mit ihm verknüpften Vorstellungen werden entfaltet.
Interpretation der Metapher als Ganzes (MI+/MI-)	Verknüpfung von T und VE Die Güte der Metapherinterpretation ist auf einer zweistufigen Skala einzuschätzen.
Explizite Analogiebildung (ANA+/ANA-)	Es werden explizite Analogien zwischen Vehikel und Tenor bzw. zwischen den beiden Phänomenen hergestellt.
Selektive Aktivierung/ Narkotisierung (NAR)	Hiermit ist eine Strategie im Umgang mit impliziten oder expliziten Verständnisproblemen gemeint. Die Sinnkohärenz/ Interpretation wird durch die selektive Aktivierung und/oder selektive Narkotisierung bestimmter Wörter erreicht.
Reinterpretation der Metapher (RE)	Die Metapher wird neu interpretiert und die vorige Interpretation wird verworfen. Im Unterschied zu POL wird nicht von mehreren Deutungsmöglichkeiten ausgegangen.

2. Polyvalente Interpretationen

Kategorie	Erläuterung
Polyvalente Interpretation (POL)	Es wird eine weitere Interpretation der Metapher entfaltet und im Unterschied zu RE werden beide Interpretationen als möglich eingeschätzt.
Abwägen von Interpretationsalternativen (ABW)	Die entfalteten Interpretationen werden gegeneinander abgewogen.

3. Basis der Verstehensprozesse

Kategorie	Erläuterung
Nutzung des Kotext (KO+/KO-)	Der Textkontext wird zur Interpretation der Metapher explizit genutzt. Dies können sowohl andere Metaphern als auch der „sonstige“ Kotext sein. Wenn die Nutzung des Kotextes in eine „falsche“ Richtung lenkt, ist KO- zu kodieren.
Welt- und Erfahrungswissen (WEW-)	Es fehlt an Wissen über bestimmte Sachverhalte (Welt- und Erfahrungswissen), das zur Interpretation und Elaboration genutzt werden müsste.
Literarisches Wissen (LW)	Es wird literarisches Wissen eingebracht (z.B. Wissen über sprachliche Bilder, intertextuelle Bezüge, Gattungswissen etc.).
Sprachliches Wissen: Syntax (SyW-)/ Semantik (SeW-)	Das Metaphernverstehen scheitert aufgrund von syntaktischen oder semantischen Problemen.

4. Weitere Kategorien

Kategorie	Erläuterung
symbolische Lesart, lokal (SYM ^{local})	Eine „wörtliche“ Aussage wird metaphorisch gedeutet.
symbolische Lesart, global (SYM ^{global})	Der gesamte Text wird einer symbolischen Lesart unterzogen.
poetologische Überlegungen (POET)	Es wird explizit über Eigenschaften von Lyrik/ Literatur nachgedacht.

Pilotstudie

Methode/ Gedicht	Lautes Denken	LD zu Aufgaben	Aufgaben
H. Domin: <i>Bitte an einen Delphin</i>	10 Schüler (Klassen: 6, 8, 10)		
C. Busta: <i>Gefrorener Wasserfall</i>	10 Schüler (Klassen: 6, 8, 10)		
J. von Eichendorff: <i>Wünschelrute</i>	8 Schüler (Klassen: 6, 8, 10)		
S. Kirsch: <i>Schnee</i>	4 Schüler (Klassen: 8)		
G.Trakl: <i>Gewitterabend</i>	6 Schüler (Klassen: 10, 12)		36 Schüler (Klassen: 10, 11, 12)
A. von Arnim: <i>Der Welt Herr</i>	6 Schüler (Klassen: 10, 12)		36 Schüler (Klassen: 10, 11, 12)
R.Kunze: <i>In Erlau, wortfühlilig</i>	8 Schüler (Klassen: 7, 10, 11,12)	6 Schüler (Klassen: 7, 10, 11)	74 Schüler (Klassen: 7, 10, 11)
T. Kramer: <i>Das Blechdach</i>	8 Schüler (Klassen: 7, 10, 11,12)	6 Schüler (Klassen: 7, 10, 11)	74 Schüler (Klassen: 7, 10, 11)

Erste Beobachtungen

- Wörtliches Verstehen ist vorrangig in den Klassenstufen 6 und 7 zu beobachten.
- In höheren Klassenstufen lässt sich hingegen eine Tendenz zu symbolischen Lektüren feststellen.
- Eine entscheidende Ursache für Verstehensprobleme ist die selektive Aktivierung oder Narkotisierung von Teilen des metaphorischen Ausdrucks.
- Die Referenz auf den Kotext ist häufig problematisch.
- Syntaktische und semantische Schwierigkeiten sind als basale Verstehenshürden zu berücksichtigen.
- Poetologische Reflexionen der Probanden stehen möglicherweise in einem Zusammenhang mit erfolgreichen Lektüren.

Gedicht 1

Gedicht 2

Gedicht 3

Gedicht 4

???

qualitativ

quantitativ

LAUTES DENKEN

begleitend

retrospektiv

FRAGENBOGEN

- halboffene und offene Aufgaben
- Fragen zu Lesegewohnheiten und poetologischen Vorstellungen

TEXTRATING

- Einschätzung der Gedichte auf der Basis der entwickelten Textkriterien
- durch Lehrende an Schulen und Universitäten

qualitative Inhaltsanalyse und Fallstudien

Klassenstufe 6

Klassenstufe 7

Klassenstufe 8

Klassenstufe 9

Klassenstufe 10

Klassenstufe 11

Klassenstufe 12